

JOURNALISMUS BIBLIOTHEK

Holger Hettinger / Leif Kramp

Kultur

Basiswissen für die Medienpraxis

HERBERT VON HALEM VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Holger Hettinger / Leif Kramp

Kultur.

Basiswissen für die Medienpraxis.

Journalismus Bibliothek, Bd. 7

Köln: Halem, 2013

Die *Journalismus Bibliothek* wird herausgegeben von
Stephan Weichert, Andreas Elter und Martin Welker.
Leitender Herausgeber des vorliegenden Bandes *Kultur*
ist Stephan Weichert.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung
sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in
irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter
Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert,
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2013 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-86962-021-3

ISSN 2194-914X

<http://www.halem-verlag.de>

E-Mail: info@halem-verlag.de

LAYOUT und SATZ: Herbert von Halem Verlag

REDAKTION: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: docupoint GmbH, Magdeburg

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

VORWORT DER HERAUSGEBER

Kultur ist ein weites Feld. Es gibt fast nichts, was der Begriff, das Konzept ›Kultur‹ nicht umschließen würde. Entsprechend vielseitig ist auch das Tätigkeitsfeld eines Kulturjournalisten. Holger Hettinger und Leif Kramp zeigen in Ihrem Buch, wie universell und zugleich spezialisiert ein Kulturjournalist heute sein muss – von der Kenntnis der Kulturpolitik und der Kulturwissenschaft über das klassische Rezensionswesen der hohen und der populären Künste bis hin zum politischen Debatten-Feuilleton.

Kulturjournalismus war noch nie an eine bestimmte publizistische Gestalt gebunden. Er kommt in unzähligen Darstellungsformen und Methoden daher: Kulturjournalisten kommentieren, rasonieren, diskutieren, kritisieren, analysieren, rekapitulieren, appellieren, monieren, reflektieren, porträtieren, miniaturisieren, berichten – womit letztlich nur eine Auswahl der gängigsten Praktiken genannt ist. Das kulturjournalistische Angebot zeugt dabei von einer unvergleichlichen Vielfalt, wie es kaum ein anderer Schwerpunkt im Journalismus zu leisten vermag – die Autoren nennen es: das ›große Fass‹.

Kulturberichterstattung *findet* dabei nicht einfach bloß *statt*: Ihre Themen *mäandern*, ihre Inhalte ergießen sich förmlich über die unterschiedlichen Mediengattungen und ihre großen Debatten – vom Holocaust-Mahnmal bis zur Entschlüsselung der DNA – *irrluchtern*, bestenfalls noch jahrelang, als intellektuelles Denkzeug durch die gesellschaftliche Troposphäre. Kulturjournalismus ist weder aktualitätsgetrieben wie die Berichterstattung über Sport noch so personenzentriert wie der Po-

litikjournalismus: Kulturjournalismus ist in vielerlei Hinsicht anders – nämlich oft sehr nachhaltig, trivial (im schönsten Sinne) und mitunter aufklärerisch – selbst wenn er über das Open-Air-Festival im schleswig-holsteinischen Wacken berichtet oder das aktuelle Konzert von Bushido rezensiert. Er ist auch: subversiv, disruptiv und zugleich innovativ, wenn er es schafft, mittels der Dekonstruktion eines Kunstwerks eine unbekannte Wahrnehmungsebene für seine Leser, Hörer, Seher freizulegen.

Das alles *kann* Kulturjournalismus, das alles kann Kulturjournalismus sein – wenn man weiß, wie er gemacht wird. Doch ist er kein Handwerk, das binnen kurzer Zeit *en passant* erlernt werden kann, wiewohl eines, das idealerweise täglich trainiert werden sollte. Es erfordert ein über Jahrzehnte geschultes Anwendungswissen, mit dem Kulturjournalisten erst eine verlässliche Haltung gegenüber einem Kunstwerk, einem Kulturereignis oder einer Person der Kulturgeschichte entwickeln können.

Was für eine Spezies sind sie denn nun eigentlich, die Kulturjournalisten? Auch das lehrt dieses Buch auf einfühlsame Weise: Dass das Tätigkeitsfeld eine Reihe wahrer Meister und echte Größen, aber auch großkopfte Angehörige dieses Metiers geboren hat. Und es gibt die schwarzen Schafe, die sich in kalkulierten Skandalen ergehen – leider nicht selten im Literaturbetrieb oder in der Kunst. Auch diese, weniger angenehmen Seiten des Kulturjournalismus leuchten Kramp und Hettinger – durchaus selbstkritisch – anhand etlicher Beispiele aus. Sie diskutieren dabei auch, wie sich der Kulturjournalismus derzeit wandelt, wie er von festen Gefäßen in flüssige Aggregatzustände übergeht, etwa in Form von Kulturblogs und mittels neuer Möglichkeiten der Nutzerpartizipation.

Es steht zu hoffen, dass dieses praktische Lehrbuch ebenso die journalistischen Frischlinge für den Kulturbetrieb begeistert wie es auch einige alte Feuilletonhasen und -häsinnen dazu animieren möge, einen unverbrauchten Blick auf ihre angestammte Domäne zu werfen. Den beiden Autoren, jeder auf seine Weise ein Kulturexperte par excellence, wünschen wir dies jedenfalls aus voller Überzeugung.

Die Herausgeber, im September 2013

INHALT

1.	EINFÜHRUNG	11
1.1	Kulturjournalismus: Was ist das eigentlich?	12
1.2	Wozu Kulturjournalismus?	20
1.3	Schlaglichter: Ausgewählte Stationen des Kulturjournalismus	22
1.4	Kulturjournalismus heute: Wie sich der Kulturjournalismus verändert hat	28
	MEILENSTEINE DES KULTURJOURNALISMUS	
	▶ Ist die Diskussion das Denkmal? Die Debatte um das Holocaust-Mahnmal	32
	▶ Die DNA im Feuilleton	35
2.	AUFGABENFELDER UND DARSTELLUNGSFORMEN	38
2.1	Das große Fass: Die Themen des Feuilletons	39
2.2	Was sind die Aufgaben und wo sind die Aufgabenfelder?	46
2.3	Welche Darstellungsformen gibt es?	54
2.4	Der feuilletonistische Stil	64
2.5	Klischees und Konventionen	66

CHECKLISTE FÜR KULTURJOURNALISTEN

- ▶ Gekonntes Rezensieren 81
- ▶ Die hohe Kunst der Porträtierens:
Die wichtigsten Verhaltensregeln 87

DIE GESCHICHTE HINTER DER GESCHICHTE

- ▶ »Das nehme ich zurück«
Über den Autorisierungswahn 92
- ▶ Jenseits von Stierkampf und Flamenco:
Die Berichterstattung über fremde Kulturen 97
- ▶ Abschied von der Avantgarde?
Über die Kritik an der Pop-Kritik 101

3. AKTEURE UND FORMATE 106

- 3.1 Der Kulturjournalist: Das unbekannte Wesen 106
- 3.2 Wo publizieren Kulturjournalisten? 108
- 3.3 Eine kleine Typologie der Kulturjournalisten 121
- 3.4 Die Tonangeber der Branche 128

KULTURJOURNALISTEN IM PORTRÄT

- ▶ Die Auswanderin
Kerstin Zilm (Korrespondentin) 134
- ▶ Die Enthusiastin
Katja Nicodemus (Filmredakteurin der *Zeit*) 137
- ▶ Der Gestalter
Hartmut Krug (Theaterkritiker und Publizist) 140
- ▶ Der Newcomer
Fabian Dietrich (Chefredakteur *Dummy*) 143

BEST PRACTICE

- ▶ Kulturredaktionen, die man kennen muss 146

4.	KULTURJOURNALISMUS IM WANDEL	154
4.1	Zur Situation der Forschung	154
4.2	Impulse für ein Forschungsprogramm	160
	STATEMENT	
	▶ Zur Situation des Kulturjournalismus von Gert Scobel	170
	WAS WAR DA EIGENTLICH LOS?	
	▶ Kummer, Mocek und der falsche Douglas	177
	▶ Kalkulierte Skandale im Literaturbetrieb	182
	DREI FRAGEN, DREI ANTWORTEN	
	▶ Der Skandal um Christian Krachts Roman <i>Imperium</i> und die Rolle der Literaturkritik Interview mit Georg Diez, <i>Der Spiegel</i>	185
	▶ Zum Kunstbetrieb und der Vermischung von Interessen und Funktionen Interview mit Stefan Koldehoff, Deutschlandfunk	188
5.	BEWERTUNG – PERSPEKTIVEN – AUSBlick	191
5.1	Kulturjournalismus neu erfinden? Partizipation und kulturelle Teilhabe	191
5.2	Spieglein, Spieglein: Im Strudel der Selbstbezüge	198
5.3	Fünf Thesen zur Zukunft des Kulturjournalismus	200
	BEST PRACTICE	
	▶ Innovation Leader	205

6. SERVICE	215
6.1 Weiterführende Literatur: Einsteigerlektüre für Kulturjournalisten	215
6.2 Relevante Quellen für Kulturjournalisten	216
6.3 Kulturjournalistische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	219
6.4 Spezielle Journalistenpreise für Kulturjournalisten	223
Nachwort und Danksagungen	227
Literatur	229
Personenindex	245
Bildnachweise	249

Journalismus Bibliothek



HOLGER HETTINGER / LEIF KRAMP

Kultur.

Basiswissen für die Medienpraxis

Journalismus Bibliothek, 7

2013, 256 S., Broschur m. Klappe, dt.

EUR(D) 19,50 / EUR(A) 19,95 / sFr. 33,00

ISBN 978-3-86962-021-3

Ob traditionell zuständig für Hochkultur oder als Feuilleton mit Allzuständigkeitsanspruch: Kulturjournalismus ist eines der kreativsten und vielseitigsten Arbeitsfelder im Journalismus und heute mehr denn je ein publizistisches Feld, das Kultur als Rahmen sozialen Handelns versteht.

Entsprechend breit gefächert ist die Arbeit von Kulturjournalisten, die Holger Hettinger und Leif Kramp im vorliegenden Band der *Journalismus Bibliothek* vorstellen. Übersichtlich und verständlich für Berufseinsteiger, Hochschullehrer und Kulturinteressierte wird Kulturjournalismus dabei nicht nur in den klassischen Mediengattungen, sondern auch als Massenphänomen im Internet behandelt. Neben einem Überblick über berufliche Möglichkeiten beschreibt das Buch auch konkrete Fallstricke aus der Berufspraxis. Porträts erfolgreicher Kritiker, Reporter und Redakteure geben anschaulich Einblick in vielversprechende Karrieren und persönliche Motive. Darüber hinaus werden die einflussreichsten Kulturmedien vorgestellt und Checklisten sowie ein Serviceteil mit Ausbildungsführer und wichtigen Kontaktadressen zeigen Wege in den Beruf.



HERBERT VON HALEM VERLAG

Schanzenstr. 22 · 51063 Köln

<http://www.halem-verlag.de>

info@halem-verlag.de

